

Ein Diplom für das Haus

Häggingen: Matthias Oldani und Veronika Wermelinger erhalten ein Solarpreisdiplom

Die sechsköpfige Patchworkfamilie Oldani/Wermelinger hat mit ihrem Eigenheim den Solarpreis gewonnen. Matthias Oldani erklärt, was das Haus so besonders macht und wieso der Geschirrspüler auf 13 Uhr programmiert ist.

Chantal Gisler

Der Bauboom ist in der Schweiz nach wie vor sehr gross. Immer mehr Menschen träumen vom schönen Eigenheim. Auch die Familie Oldani. Als einer von wenigen haben Matthias Oldani und Veronika Wermelinger aus Häggingen ein Diplom für ihr Haus erhalten.

Oldani sitzt am grossen Holztisch in seiner Stube. Die Wände sind aus hellem Holz. Hinter ihm hats ein grosses Fenster mit Sitzgelegenheit. Von da aus sieht man über die grosse Wiese in die Hägginger Landschaft. Das Haus strahlt Wärme und Gemütlichkeit aus, die Stimmung mit dem vielen Holz und der Landschaft vor den grossen Fenstern erinnert an ein

Chalet in den Bergen. Oldani ist sichtlich stolz auf sein Haus. Das merkt jeder, der mit ihm darüber spricht. Als Architekt konnte er sich in seinem Eigenheim verwirklichen. «Normalerweise wollen die Leute teure Parkettböden oder eine supermoderne Küche», erzählt er. «Uns war das weniger wichtig. Wir haben vor allem auf Nachhaltigkeit gesetzt.» Genauer gesagt auf die grosse Solaranlage auf dem Dach. Damit produziert das Haus den Strom für den Eigengebrauch. Der Überschuss wird an die Gemeinde verkauft. Dafür wurde Oldanis Haus mit einem Solarpreisdiplom ausgezeichnet. Auf dem Dach steht eine vollflächige 30-Kilowatt-Photovoltaik-Anlage, die die Wärmepumpe mit Erdsonde mit Strom versorgt. Die Anlage ist nach Osten und Westen ausgerichtet. «So wird früh am Morgen und noch spät am Abend Strom produziert», erklärt Oldani. «Natürlich könnte man durch eine andere Ausrichtung mehr Strom produzieren. Allerdings in einem kleineren Zeitraum, das heisst später am Morgen und weniger lang am Abend.» Um den Strom regelmässig zu nutzen, wurden beispielsweise die



Matthias Oldani und seine Partnerin Veronika Wermelinger haben für das Haus den Solarpreis erhalten.

Bild: zg



Das Haus überzeugt mit seinem grossen Solardach.

Geschirrspülmaschine und die Waschmaschine auf 13 Uhr programmiert. Die Laptops fürs Homeoffice werden bewusst dann geladen, wenn das Haus selbst Strom produziert.

Trainingsraum im Keller

An Ostern vor zwei Jahren begann der Weg vom Traum zum Eigenheim. «Wir waren selber Bauherren, das machte die Situation für uns noch spannender», sagt Oldani. Vor rund einem Jahr zog die Familie ein. Auf drei Stockwerken sind acht Zimmer verteilt. «Für die Kinder haben wir die Zimmer je nach Bedürfnis eingerichtet.» So befindet sich beispielsweise im Keller ein Trainingsraum für Wermelingers Sohn.

Jede Woche war Matthias Oldani mehrmals auf der Baustelle. Sein Ziel: Das Haus sollte möglichst nach-

haltig werden. Er zeigt auf die Wände aus Holz. «Wir haben 60 Kubikmeter Holz aus Schweizer Wäldern verbaut. Das wächst in drei Minuten wieder nach.»

Als Architekt weiss Matthias Oldani, dass diese Bauweise eher ungewöhnlich ist. «Die meisten in unserem Metier sind nicht so begeistert von Holz. Denn da muss man viel genauer planen und arbeiten, als wenn man beispielsweise einfach eine Mauer hochzieht. Aber wir wollten uns selbst beweisen, was eigentlich alles möglich ist.»

Weitere Projekte

In seinem Architekturbüro in Tägerig hat sich Oldani die Nachhaltigkeit schon längst auf die Fahne geschrieben. «Wenn immer möglich wollen wir mit einer Solaranlage planen.»

Ausschlaggebend war ein Projekt in Würenlos. Hier wurde eine ganze Solarfassade angebracht. Hier kam das Team auf die Idee, sich für den Solarpreis der PlusEnergieBauten zu bewerben. Ein weiteres Grossprojekt ist in der Gemeinde Benzenschwil geplant. «Hier wollen wir ein Haus mit einem riesengrossen Wassertank mit 100 000 Liter bauen. Im Sommer wird die Wärme im 10 Meter hohen Tank neben dem Treppenhaus gespeichert, damit so das ganze Jahr über geheizt werden kann.»

Als Architekt sieht Matthias Oldani grosse Möglichkeiten im Bereich nachhaltiger Hausbau. «Oft sind es kleine Schritte oder Entscheidungen, die dazu führen können, dass ein Haus wesentlich nachhaltiger ist. Ich möchte zeigen, wie einfach und auch schön es sein kann, nachhaltig zu bauen.»

Dottikon

Neue Leiterin Sozialdienst

Am Montag, 2. November, hat Esther Schallenberger die Stelle als Leiterin Sozialdienst von Dottikon angetreten.

Sarmenstorf

Adventsprojekt der Primarschule

Die Primarschule lädt die Bevölkerung mit verschiedenen «Installationen» ab 16. November bis 18. Dezember 2020 immer wieder von Neuem ein, über das Schulareal zu schlendern und schöne Momente zu genießen. Jede Woche soll es Neues zu entdecken geben.

Stille Wahl von Christoph Strahm

Nachdem innert der Nachmeldefrist keine neue Anmeldung eingegangen ist, wurde Christoph Strahm, FDP, neu, von der anordnenden Behörde bzw. vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt.

Beförderung in der Feuerwehr

Das Feuerwehrkommando hat mit Zustimmung des Gemeinderates Céline Lüthy zum Korporal befördert. Auf das nächste Jahr ist ein Chargenwechsel bei den Maschinisten geplant. Der aktuelle Chef MS, Lt. Lars Helsing, wird 2021 Vize-Chef MS. Der momentane Vize-Chef MS, Lt. Marcel Furter, wird 2021 neu Chef MS.



Foto vom Herbstausflug 2019, da war die Welt noch in Ordnung.

Bild: zg

Trotz Absagen vorwärtsblicken

Der Gewerbeverein Reusstal bedankt sich für die Unterstützung

Schweren Herzens musste der Gewerbeverein Reusstal seinen wichtigsten Anlass, den Herbstausflug mit Betriebsbesichtigung, auf den Frühling/Sommer 2021 verschieben. Der Vorstand bedankt sich bei den beiden Firmen, dass man sie nächstes Jahr besuchen darf.

Im Dezember verteilt der Gewerbeverein Reusstal jeweils an den Seniorenanlässen von Fischbach-Göslikon,

Niederwil-Nesselnbach und Tägerig ein kleines Dankeschön an die Teilnehmenden. Da diese Anlässe von den Organisatoren abgesagt wurden, hofft der Vorstand, dass 2021 wieder eine Übergabe möglich ist.

Auch der Vorstand zeigt sich solidarisch und hat seinen eigenen Anlass abgesagt. An dieser Stelle bedankt sich der Gewerbeverein Reusstal für die Unterstützung des regionalen Gewerbes durch die Kundinnen und Kunden. Es ist wichtig, dass die Arbeits- und Ausbildungsplätze trotz grossen Herausforderungen

gesichert werden können. Der Vorstand überlegt sich bereits jetzt, in welcher alternativen Form der traditionelle Fondueplausch Anfang Jahr und die Generalversammlung im März 2021 durchgeführt werden können. Innovativ und flexibel wird der Gewerbeverein Reusstal Lösungen finden.

Es wird wieder die Zeit kommen, wo Treffen möglich sind und sich die Gewerbler wieder persönlich austauschen können. Dies vor allem auch mit den kürzlich aufgenommenen Neumitgliedern.

--zg

Häggingen

Forsthausreservierungen

Um den immer grösser werdenden administrativen Aufwand einzudämmen und einer möglichst grossen Anzahl Interessierten zu ermöglichen, das Forsthaus an ihrem Wunschdatum zu reservieren, hat der Gemeinderat folgenden Grundsatz beschlossen: Ab sofort können nur noch Reservierungen für das aktuelle und das kommende Jahr getätigt werden. Das Folgejahr wird jeweils am 1. Januar eröffnet.

Kontakt zur Verwaltung

Wegen der steigenden Fallzahlen und den strengeren Vorschriften zur Eindämmung von Covid-19 bittet der Gemeinderat die Bevölkerung, die Dienstleistungen der Verwaltung per Telefon oder E-Mail in Anspruch zu nehmen. So können physische Kontakte auf ein Minimum reduziert werden.

Fehler in der Broschüre

Beim Versand der Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlungsbroschüren ist leider ein Fehler passiert. Fälschlicherweise wurden die Adresstiketten auf der Frontseite anstatt auf dem Stimmrechtsausweis angebracht. Dafür entschuldigt sich der Gemeinderat. Er bittet die Bevölkerung, für den Einlass zur Versammlung entweder die Vorderseite inklusive Adresstikette oder dann den offiziellen Stimmrechtsausweis mitzunehmen. Bei beiden Varianten muss zwingend zusätzlich die Telefonnummer notiert werden (Contact Tracing).